Schlußwort.

Von der Geburt des Kindes an bis zum Kindergarten und dessen Einwirkung auf das Haus haben wir das Fröbel'sche Erziehungssystem jetzt verfolgt, und hoffentlich schätzen und lieben gelernt.

Zum Schluß können wir uns nicht versagen, Wünsche und Hoffnungen anzudeuten, die jeden Kenner und Verehrer Fröbel's für die Verbesserung der ganzen menschlichen Erziehung durch sein System erfüllen.

Die Mängel unserer Schulen sind allgemein bekannt, vielfach gerügt und besprochen, ohne daß bis jetzt Abhilfe derselben gefunden wäre. Auch in sie muß der Fröbel'sche Geist reinigend und verbessernd eindringen, die Worterziehung in eine Erziehung durch Thun umwandeln, zu Selbstdenken und Selbstarbeiten anleiten. Die Ausbildung der Schule muß nicht einseitig auf den Geist gerichtet bleiben, sondern ein Gleichgewicht zwischen Körper-, Geistes- und Herzensbildung hergestellt und ein nicht geringerer Werth auf die Ausbildung des Charakters gelegt werden. Dem Reformator der Schulen, Pestalozzi, muß der Reformator Fröbel folgen, dessen System in der Hand eines großen pädagogischen Schulmannes mit Sicherheit alle diese Ziele, von der Volksschule ab bis zu Gymnasium und höherer Töchterschule erreichen wird. In seinem System liegen sie alle vorgezeichnet, er selbst hat es nur bis zum Kindergarten ausgeführt, aber bereits die Vermittelungsklasse, d. h. die Vermittelung zwischen Kinderzarten und Schule genau bezeichnet, ebenso in seinen „Jugendgärten" die weitere Ausbildung des Körpers während der Schulzeit und darüber hinaus angegeben. Und alle seine Uebungen schließen Charakterbildung eng ein.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211031232-0